



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Neun neue Predigten

Abraham <a Sancta Clara>

Halle (Saale), 1930

5. Eine Osterpredigt

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68596)

[5. Eine Osterpredigt.]

369 Grillen seindt oft brillen, wordurch wir den
erschepfer erkhenen; ein geringe Muth ist oft ein
solchs meisterstuckh, auf dem wier den +wunder-
barlichen + getlichen maister erkhenen; ein winzig
5 geschepf das erklet mir oft den grossen erschepfer,
vndt khan ich in der wahrheit manchs mahl auf
einer Muthen ein Elephanten machen wegen dero
wunderlichen beschaffenheit, vndt naturzneigung. ich
lass auch leben leben sein, ich greiff die greste greiffen
10 nit an, ich besihe allein ein wein falter, vndt finde
+ bey + Jonstono, das dero Iber die 30 hundert
vnderchiedene gfounden werden. ich dencke da auch
woll auff das Jenige, was sich + Terlich + zu Avilae
in dem kinigreich Spanien zuetragt:

15 *) alldort ist ein kirchen der gebenedeyten Mutter
Gottes zu Ehren erbaut, vnd weil dieses gnaden-
bild ein kollbrener gfounden in einem khue-stall,
so wirdts noch genendt: Maria de Vaccis: Maria
von der Khue; dises bild leichtet mit vnauf-
20 sprechlichen wunderzeichen, vnder andern ist auch
dises nit das geringste, daß alle Jahr am anderten
Sontag Maij ein Procession vnd stattlicher Vmb-
gang gehalten wird mit disem H. Bild, warzu
Jährlich 3000 fl fundiret seynt, so geschihet aber
25 folgētes ia wunderliches wunderwerck, vnd alle
Jahr noch bey ieszigr Zeit, wan man solches bild
herumbtragt, so fliegt ein wunderschöner weisser
weinfalter vnd grösser alß man sonst sicht, an
das klaid dises Bilds, bleibt aldort hangen, vnd
30 last sich weder durch den grossen schall der

*) s. Einleitung.

Trompeten vnd bauken, noch durch daß laute
 gefang der Musicanten, noch durch das geschrey
 des volcks wegen grosser verwunderung nit hinweg
 treiben, weicht also nimmermehr von dem bild
 5 Mariae, vnd geschicht dises schon so vill Jahr,
 alle Jahr nach der Procelſion nimbt man diſe
 Schneeweisse Weinfalter, vnd schickts Jederzeit
 vornehmen Monarchen, vor 23 Jahren ist einer
 der Königin in Spanien selbst geschickt worden,
 10 vnd waß noch mehr zu verwundern, ist erstlich,
 daß dises [tierl] nit ein neues Jahr erlebt, andertens,
 weil solcher weinfalter lebendig oder todter solche
 krafft hat, das er villen kranken die gſundheit
 wider bringt.

15 wunderbarlich diſer weiſſe weinfalter. warumb
 solchs gſchicht, wie solchs gſchicht, durch welchen solchs
 gſchicht, will ich diſmal nit entertern, wundre mich
 allein Iber diſen, ia Iber ein †ieden† weinfalter,
 in ſonderheit Iber dero wunderlichen †urſprung†:
 20 Als ich ware noch in dem Nouitiat zu Marienbrun,
 vndt die zellen hatte gegen dem Cloſtergarten, [Büche]
 Mein, mein, wer waißt nit, das in der zeit ſeines
 bittern leidens vnſer getlicher Jesus gweßt ein wurm,
 wie dan schon lengſt von ihm gerett hat in dem
 25 prophetiſchen geiſt der gekrendte harpſeniſt David:
 Vermis ſum et non homo, ich bin ein wurm vndt
 kein menſch. er iſt ia mit fieſſen von den gotloſen
 hebreern getretten worden wie ein wurm. in der
 offenbarung der h Birgittae iſt zu leſen, das er
 30 hundert vndt 70 mahl grausam mit fieſſen iſt
 getretten worden; haißt das nit verſtoffen zu ſein
 wie ein wurm? diſer wurm hatt ſich entlich frei-
 willig eingſchloſſen in ein grab, drei tag darin
 verbliben, den tritten tag, ſihe da bekhombt er fligl, ||
 369b vndt mit ſeinen 5 ſchönen glänzenden wunden geht
 36 er herfor, nit anderſt als ein ſchener gſtreiffter wein-
 falter. for 3 tagen iſt er gweßt wie ein Noe, der
 umb rettung des menſchlichen geſchlechts vom Ewigen
 ſindtfluß das holz des X zuſamen tragen, das er

ein Archen baute; for 3 tagen ist er gwest wie ein
 ghorjamer Isaac, der auf befehl seines vatters die
 holzbirde des X Iber die Arl genommen, vndt auff
 den berg tragen zu seinem selbst eignen opfer; for
 5 3 tagen ist er gwest wie ein langmietiger Jacob,
 der die laiter des X am himl angeetzt; for 3 tagen
 ist er gwest ein sanfftmetiger Moses, der das holz
 genommen des h X, vns [das] bitter wasser der Erb-
 findt zu versieffen; for 3 tagen ist er noch gwest
 10 ein David, so mit dem hirtensab des X ausgezogen,
 den hellischen Goliath zu bestreiten; for 3 tagen
 ist er gwest wie der diener Eliakim, der mit einem
 briesterlichen roth beklaidt den schlissl des hauf
 David, das ist das X, auff seinen axlen ghabt; for
 15 3 tagen ist er noch gwest ein wurm, mit stessen
 treten, ein wurm auff der Erden, ein wurm, der
 sich in das grab eingeschlossen: sed haec Dies, aber
 dis ist der tag, den gott erschaffen, lafft vns freien
 vndt froloffen, heitt hatt im seine † getliche † Almacht
 20 fligl geben, vndt er den tott Iberwunden, stelt sich
 for den augen seiner gebenedeyten Muetter, nit
 anderst als ein schener holdseliger, gestreiffter wein-
 falter. vndt gleichwie ein vnsehbars zeichen ist eines
 schenen vndt lustigen wetters, wan sich dise schene
 25 somerbegl sehen lassen, also ware auch heitt der
 triumphierende Jesus von dem grab ein vrsach einer
 vnermesslichen freidt auff Erden. dis [er]freit hat † heit †
 den Erdboden: Als Adam noch im standt der vnschult
 war, da ist alles wohl gstanden, da war die Erdt
 30 ein fruchtbare reiche frau, ihr gnaden habens alle
 gscheppff gnuendt: nachdem abr Adam gfallen, ist die
 Erdt vermaledeit worden, da hat[s] ghaisen ihr gstreng
 frau Mueter. forhero hat [sie] rosen herfor bracht,
 rosen als kinigin der bluemen, aber ohne derner;
 35 nachdem sie aber durch die getliche stim vermaledeit
 worden: maledicta terra: seindt alsbaldt an der
 rosen, † vndt † vmb die rosen derner gwagen, daher
 alle die Jenige, so rosen klauben, spizfindige leit sein,
 vndt finden, das der spiz der derner ihnen die zarte

haut verletzt. so lang Adam von der verbottnen
 frucht nit gessen hatt, so lang hat die Erdt das
 beste Essen herfor geben; so bald aber diser erste
 vatter † kindlich vmbgangen †, vndt gfindigt, so hatt
 5 die Erdt distl herfor bracht, etwan zum zeichen, das
 er sein heil vndt schaz so liederlich verdistilirt. mit
 einem wort: die Erdt blibe 4 tausendt ganzer Jar
 vermaledeit, vndt also im hegsten trauren; hatt ir
 nit mer einbild, das einmahl solt ein frelichen tag
 10 zu gwarten haben. nach 4 tausendt Jahren khombt
 der Jenige gott, der sie vermaledeit, auff die welt,
 wirt mensch, vndt im 33 iahr stirbt er am X. so
 baldt er gestorben, ist seine allerheiligste sehl in die
 forhell † hinvonder † vndt hatt den aldort verhassten
 15 Altvattern andeitt seine allerheiligste aufferstehung
 von totten; so baldt das die Erdt hatt vernomen,
 370 so ist sie for freiden || gsprungen, vndt hatt ein
 † hupser † in die hehe gethan, wie wir menschen
 † pflegen † zu thun, wan wier ein sonderbare freidt
 20 empfinden: dan wie sich in dem tott des herrn
 Jesum der ganze Erd boden bewegt vndt ein erdt-
 bidem gwest durch die ganze welt, wie die Euangelisten
 schreiben, ist die selbe bewegung ein freidenvoler
 sprung gwest, vndt wan die Erden hette khenen
 25 reden, wans hette zung vndt munt ghabt, bin
 versichert, sie hette auffgshrien † vndt † gejuhez †,
 vndt alleluia tausendmal widerholt: freidt, o freidt,
 † o † was ist mir das fir ein freidt, ietzt bin ich nit
 mer vermaledeit; ich bin vermaledeit gwest darvmb,
 30 weil ich die Jenige frucht hab herfor bracht, durch
 dero genieffung das menschliche gschlecht zu grundt
 gangen; ietzt aber, weil der baum des X worden ist
 ein stantar des triumphs vndt figs Iber den todtt
 [vndt] sindt, vndt das selbige holz nuhmer zu einem
 35 Instrument des hails vndt der seligmachung, vndt
 dis holz durch die aufferstehung Christi worden aller
 ehr werdt: wie es dan in der ganzen welt auch
 von den hegsten Monarchen verehrt wirt; ich will
 gschweigen andrer, bleib allein in Destreich: hatt nit

PADERBORN

der h Leopoldus das Closter zum h X mit hefft
 geprißener freigebikeit erneiert, vndt [mit] Zerlichen
 renden versehen? hatt nit Elisabeth, Alb: II. dochter,
 vndt Mueter des h Casimiri, kinig in Polen, das
 5 h X also verehrt vndt geliebt, das sie ein schene
 kirchen zu dessen Ehren auffgricht, vndt auff ewig
 gstiftt, das teglich acht briester die tagzeiten vom
 h X sollen betten? hatt nit Cunegundis, Friderici
 10 4ti dochter, dessen vnschuld vndt †heilikeit † gezeigt
 vndt bezeigt hat ein sonderbarer stern, der erschinen
 ob dem Closter den selben tag, als sie nach 12 Jahren
 darin mit tot abgangen, dise Cunegundis hat alle
 freitag bis vmb 12 von aller frue der † betrachtung †
 des h X † obglegen †. hat nit Margareta, ein dochter
 15 Max: II., die auch noch for irem tott mit vnder-
 schidlichen himlischen gesichten von gott begnadt
 worden, einige tagzeiten vndt officien auffbracht zu
 Ehren des h X? hatt nit Rudolph mit dem namen
 der beherzthaffte auf dem haus Oestreich sonderbar
 20 verehrt das h X, als er ein h partiel von disem
 holz stets bei sich hielte, nachgehends das selbe in
 das †beriemte † Closter Melkh Iberbracht worden,
 alwo es vil wunderzeichen gethan? vnder andern ist
 dis nit das geringste, das nemlich dise partiel vom
 25 h X ist freiwillig von Wien gen Russdorff gen
 dem wasser gschwumen, wie alles glaubwirdig bezeigen
 schrifften in der kaiserlichen bibliothek. hatt nit
 Ferd: der 1 zu Insbruck ein templ auffbautt zu
 Ehren des h X, in welchem die begrebnis Max: des
 30 ersten, so mit 28 von Erz kossnen statuen geziert
 steht: † andere † grosse Ehren, die dem h X von
 disem Erzhaus seindt † anthan † worden [zu ge-
 schweigen]. wie dan die Erdt † gsehen † durch den
 tott Jesu, das diser X baum ist worden zu einem
 35 Instrumentt der erlesung, da nemlich Christus
 † gefahren † in die forhell vndt dis den Altvettern
 angdeit, so hatt sie sich bwegt for freiden, hatt
 ein freiden sprung gethan, das bzeigt der h Ierer
 Damascenus: terra mota est, laeta ob suam † liber-

ationem + exultans. freidt, freidt Ibr freidt! ich Erden bin nit mer vermaledeit, sonder gebenedeit; freidt, freidt Iber freidt, ich Erden bin nit mer ein
 370b Muetter des tots, sonder || lebens; freidt, freidt Iber
 5 freidt, ich Erdboden bin nit mer in boden nein nichts nuz, sonder vil nuz, indem ich durch die + glorreiche + aufferstehung Christi wider bin gweist worden. alleluia.

Maria Magdalena, Maria Jacobi vndt Maria
 10 Salome, die haben salben einkaufft, wormit sie Jesum mechten salben in dem grab; da ereignen sich vil sachen, an denen ich anstoss leide: als erstlich, das sie in aller frue for tags seindt zu dem grab des hern geilt, das ist vil. Magdalena ist ein feine von
 15 Adl gwest, ein Dama; ich hett gmeint, sie wer umb + olffe + noch auff[m] + offen + glegen. zum andern, das dise 3 frome frauen so offt gedacht haben von vnserm lieben hern, das er nach 3 tagen werde aufferstehen von toten, vom grab, vndt sie seindt
 20 gleichwohl mit salben hinaus, den + teiren + leichnamb zu salben; hetten besser gethan, sie weren zu haus bliben vndt hetten festlich glaubt an die h aufferstehung. drum sagt der h Thomas Aq: es war halt ein weiber andacht, die hat auch gemeiniglich
 25 ein kleine vnvolkomenheit bey ihr. hab oft nit + gwuist +, wo her thombt, das die weiber an ihren Namen ihn + nemben. tischlerin +, mahlerin, baderin, + Canzlerin +, Milerin, doctorin, hueterin, in, in, in. les einer zuruckh, bedeit[s] ni. was ist ni oder nisi?
 30 ist ia ein ding; ich redt mit den selben, die lateinisch kenen: si nisi non esset, perfecta Quaelibet esset. zum tritten verwundert mich, das ihr 3 in einem haus gleiche meinung vndt gleiche willen ghabt, salben zu kaufen, zu salben; ich hett gmeint, 3 weiber,
 35 3 hundert sin. zum 4 ten, das disen fromen Matronen dis + hegste + gheimnis, als nemlich die aufferstehung, ihnen zum allerersten ist andeit worden, ihnen Ehender als dem Petro, vndt Petrus war doch damahlen schon erklerter Remischer babst, vndt statt halter

Christi auff Erden, er ihn allen gheimen sachen mit Christo, bey Christo, vndt da miesen dise an-
 dechtige weiber die neie zeitung der gloreichen auff-
 erstehung zu aller erst wissen, vndt ausbraitten.
 5 warumb dis? gott der herr der wolt, das an dem
 selbigen tag seiner gloreichen aufferstehung niemandt
 one freidt solle sein. von der selben zeit an, da die
 Eua ein vrsach gwest ist alles Jbls vndt ein † ver-
 hengnis † des tots, von der selben zeit haben die
 10 weiber alzeit miesen den spott tragen vndt ist ihnen
 forgworffen worden, sie seien die erste vrsach des
 tots, dahero billich haben khinen trauern; dahero
 der herr die † heilige † aufferstehung zum aller ersten
 mahl den weibern goffenbart, vndt sie dise gliffelige
 15 zeitung hernach andern, damit sie [dar]durch die erste
 vnthat aufleschten; vndt so ihnen forgworffen wurde:
 ihr seitt die erste, so den tott habt in die welt bracht,
 so khinen sie hernach antwortten: wir seindt aber
 auch die erste, die die † allerheiligste † aufferstehung
 20 vndt das leben Jesu wider haben zuerst ankint.
 hatt demnach vnser gloreich aufferstandener obfiger
 wollen das herz auch des † betriehten † weiber
 gschlechts erfreien, damit disen tag kein herz gfunden
 werde ohne freidt: Haec est Dies quam fecit Dominus,
 25 freidt, freidt Jber freidt, allen menschen auff Erden.

Nach dem David den Goliath, der kleine den
 gross kopf, der hirt den wolffen, der dirre vndt
 Magere den auffblasenen, Jberwunden, mit einem
 stein in der schlingen, vndt also gleich triumphierendt
 30 zu Jerusalem eintretten, sihe da ist ein freidt gwest:
 alte vndt Junge seindt for freidt gsprungen, man
 herte nichts als singen, klingen, als Jubilieren,
 triumphieren, gratulieren, panketieren, man sahe nichts
 als freiden † zeigen † || in der ganzen stat Jerusalem;
 371 so gar sagt die getliche schrift, das die Junge
 35 Menscher mit truml vndt pfeiffen seindt auffzogen.
 die betlbueben auff der gassen, die Alte weiber hinderm
 offen, die burger auff dem blaz, die gualir in ihren
 pallesten, die Damalen bey ihren polster kazen, die

Junge kinder bey ihren rollen vndt spilen, die
 Menschler gar in der kuhl: niemandt war, der nit
 greste freiden zeichen erzeigt; ist das nit freidt gweist,
 wie David Iber wunden den Goliath? was vndt
 5 wie soll nit mer ein freidt sein heit, an welchem
 tag Iberwunden Christus Jesus den tott? wer ist,
 der heit for vnsern augen mit 5 rotten wunden,
 die da glenzen wie [die] schenste rubinen, mit einem
 sig vndt [triumph] fanen erscheint? ich sag, wer[s]
 10 ist: es ist der Jenige Moses, der auff den wassern
 in einem binsen kerbl auffgfangen, vndt nach dem er
 greffer worden, den Pharao sambt seinem Igriegsther
 in das rotte Mer gstrizt. wer ist der Jenige, der
 sich heit sehen last mit einem sig fanen in der handt?
 15 ich sag, wer[s] ist: es ist der Jenige Mardocheus,
 der die rauhe vndt grobe kleider auszogen vndt den
 kiniglichen purper anlegt, den Aman, seinen gresten
 feindt, an den liechten galgen bracht, ein recht
 nest fir ein solchen galgen vogl, vndt also das
 20 ganze Jidische gschlecht erhalten. wer ist der Jenige,
 deme heit alle Engl im himl kein andre arien
 forsingen als alleluia, alleluia? ich sag, wer[s]
 ist: es ist der Jenige ... Daniel, der frisch vndt
 gesundt aus der leben grueben heraus Ithomen I
 25 vndt also sein leben bey den grausamen lewen ertt.
 wer ist der Jenige, der hatt Magdalene das weinen
 verboten: mulier quid ploras? ich sags, wer[s]
 ist: es ist der Jenige Samson, der bey mitter nacht
 die grosse I starkhe I statt pforten auffbrochen, vndt
 30 sein leben von den feinden saluirt. wer ist der Jenige,
 der heit seinen I baschi, I den lieben Engln, ein weisse
 libre I gibt I? ich sags, wer ist: es ist der Jenige
 Prophet Jonas, der sich selbst anerbotten dem tott,
 damit er nuhr seine mit compagni vor dem vnder-
 35 gang erhielt. wer ist der Jenige, der heitt mit
 grester forcht der wechter vndt soldatten lebendig
 von totten auff erstanden? ich sags, wer[s] ist: es ist
 der Jenige vogl Phenix, der sein tott gnomen auff
 dem holz des X, so mit dem feir der lieb angezint,

vndt also heitt gloreich wider aufferstand. wer ist
 der Jenige, der heit wie ein gartner erscheint bey
 dem grab? ich sags, wer ist: es ist das Jenige
 waizen kernl, so in die Erden gworffen worden
 5 vndt aber heitt wider schen auffgangen vndt bliet.
 wer ist diser, der heitt die lein walt glassen im grab?
 redt ich doch in lautter figuren. ich sags Clar, wers
 ist: es ist Christus Jesus, ein sohn Mariae der
 menschheit nach, der gotheit nach ein son des Ewigen
 10 vatters, der ist, vndt diser hatt die subtile lein walt
 in dem grab glassen: ut abstergamus lachrimam,
 damit wir die zeher darmitt abwischen vndt nit Mer
 weinen, trauren, Melanholisch, sonder froh seien,
 vndt ime mit frohem herzen gratulieren zu seinem
 15 wider angnommen Ewigen leben, vndt das † Mors
 alleluia singen † vndt nuhn glauben, das er nunmehr
 ohne Endt gloreich lebe, nach dem er den tott †ber-
 wunden: surrexit, non est hic. Historia. † freien
 anderst † als der † selbige spanjer. † [Lücke.]

^{371b} D verferter mensch, deines gleichen ist niemandt
 21 vnder vns, † wir † alle bekennen gern, glauben gern:
 surrexit, das er aufferstand, vndt dessen wir vns
 erfreien: † scio quod † redemptor meus uiuit et in
 carne mea, dan ich waiff, das mein erlefer wider
 25 lebt, vndt das ich in disem meinem fleisch nach dem
 tott wider aufferstehe.

Unser herr hatt ein mahl den Apostlen die spazen
 aufgnomen; wie dan? Math 10 capt hatt er zu
 ihnen gsagt: nolite timere: multis passeribus, fercht
 30 eich nit, ihr seit vil besser als die spazen. was wolt
 er dardurch andeitten? er wolt sprechen: ihr liebste
 Zinger, fercht eich nit, ein spaz wan er von einem
 tach herbunder gschossen wirt, der stirbt mit leib vndt
 sehl, vndt wirt nichts, ist nichts mer; ihr aber, wan
 35 eich die hendt der tiranen werden auf dem leben
 schupfen, sterbt nit mit leib vndt sehl, sonder ihr
 wert noch ein mahl in eirem glorificierten leib auff-
 erstehen. Christus der herr rett heit Magdalenam
 an: Mulier quid ploras, weib, † warvmb † weinst? ich

rebe heitt die Menschen natur an: Mulier [quid]
 ploras, was † greinst, † was trauerst? wan schon
 ein mal der tott deine augen wirt zue trufhen, die
 † ein smal † seindt ein fenster gwest, auf dem die lieb
 5 herauf gschaut, wan schon ein mahl die wangen
 werden verbleichen, die da gwest sein rotte polster,
 auff denen die holdselikeit geseffen, wan schon ein
 mahl dein stim wirt versinkhen, die da ein liebliche
 lofß pfeiffen gwest der menschlichen gesellschaft, wan
 10 schon ein mahl das vwerckh deines herzens nit mehr
 wirt gehen, weil der windtfang des Atems † ab-
 gschnitten †, wan schon ein mahl der zaundirre tott
 wirt dir die lebens†blumen abschlagen † vndt du
 wie ein dirre stuplen in die Erdt zertretten wirt,
 15 Quid ploras, was traurst des wegen? Christi Resur-
 rectio est [pignus nostrae resurrectionis], du wirt
 wider in disem † glorifizierten, in † disem, aber wohl
 † ornierten, auch † in disem, aber wohl † animierten †
 leib aufferstehen vndt ewig leben: Haec dies quam
 20 [fecit Dominus], exultemus et laetemur in ea:
 derohalben heit nichts ist, das da nit ein freidt
 verbracht.

Jonas der†selbe† prophet, der weil er die hehe
 des gebott gottes nit betracht, must in die dieffe des
 25 meers versenkt werden, aber durch schifung gottes
 von einem walfischen verschluckt worden. wie es ihm
 372 in selbigem walfisch umb[s] || herz gwest, das waiß
 ich nit. nach dem ihn gott nach 3 tag wider erlesen,
 da sagt die getliche schrift, ist er unverziglich, so bald
 30 er nuhr auffgstanden von der Erdt, nacher Ninue
 glossen. aber halt ein wenig Jonas; psui teigl, wie
 sichst auf? wie ein taufte maus, † halb
 blint vndt daub †; leg ein andres klaidt an, es
 ist ein schandt. in der statt Ninue werdens dir nit
 35 glauben, wans so schlimp schlamp schlodi darher gest.
 sie werden dich fir ein landtlauffer auffschreien.
 warvmb? er hatt for freiden nit gwußt, was er
 thun solle, weil er mit dem leben davon thomen,
 vndt vom tott erett. heitt heit durch die getliche

wunderbahre trostreiche aufferstehung Christi seindt
 wir alle von dem Ewigen tott erett worden, vndt
 heitt ist vns der brieff mit [den] 5 rotten sigillen
 der 5 wunden Jesu verfertigt worden in der inern
 5 kanzlei der allerheiligsten 3 faltigkeit, das wir sollen
 leben, vndt werden leben, Ewig. weß[wegen] kein
 vrsach des traurens, sonder freidt, freidt über freidt,
 lise ich doch, das wie der Lazarus von dem tott
 10 erweßt [worden], das alsbaldt seie ein panquett angestellt
 worden, darbey man lustig gwest, vndt darbey auch
 Christus erschinen; wie vil mer solle man frolofen
 in der wunderbarlichen aufferstehung Christi, vndt
 dardurch in aller Christen aufferstehung. In America,
 schreibt Momingo, seindt gewisse vegele, die am Char
 15 freitag alle mit einander tott ligen, vndt ligen
 bis an den oster†abend†; dort bekomen sie wider
 wunderbarlich das leben, vndt, thun
 nichts als singen: †wir† kñinen wol †auch die
 †Streichischen† lerchen sein. 3 tag habt ir betracht
 20 den tott, das X Jesu, sein leiden; iezt aber ist der
 3te tag als der freidenreiche anbrochen: hebt eich
 auff, fangt an zu singen alleluia alleluia. †diseß
 singen, † schreibt Beda, hab †bekhert† die sagen:

[Schlußsatz fehlt.]